

Big Band einst und jetzt

Ehemalige lieferten ein begeisterndes Konzert ab

■ Über 50 ehemalige Schüler des Otfried-von-Weißenburg-Gymnasiums Dahn, die in den vergangenen 25 Jahren in der OWG-Big Band musikalisch das Laufen gelernt haben, gestalteten am Pfingstsonntag ein Konzert, bei dem nur eines bedauert werden musste: dass man es nicht für eine CD mitgeschnitten hat.

Zwei Tage hatten die Musiker, darunter einige, die sich inzwischen selbst einen Namen in der Szene gemacht haben, wie Manuel Bastian, Julian Herder, Christoph Geenen, Mike Gimber, Linda Köhne, Philipp Burkhart, Jonas Jenet und Benedict Kurz, gemeinsam geprobt. Heraus kam ein absolut professionelles Konzert, bei dem Sängerinnen wie Susanne Kling, geborene Schütz, und Nicola Lau noch einmal zu hören waren. Danja Karenko, geborene Lillig, war aus Helsinki angereist und die heute in Irland lebende Christine Jost hatte sogar ihren Nachwuchs mitgebracht.

Die kleine Dame brachte den Saal zum Toben, als sie professionell „Coconut“ ins Mikrofon rührte und dabei nicht nur die Frau Mama, sondern die ganze Band an die Wand sang. Unterstützt wurden die Sängerinnen von Mike Gimber, Manuel Bastian und Gitarrist Holger Endlich, der mit Westernhagens „Sexy“ – in der für die Big Band zensierten Version – glänzte.

„Die Big Band leistet einen großen Beitrag in der gymnasialen Bildung und sorgt dafür, dass sich Schüler in der Region vernetzen können. Sie ist unser großes Aushängeschild, das die Schule überregional bekannt gemacht hat“, erklärte Schulleiter Dr. Thomas Neuberger, der von einer „Ryseckisierung der südwestpfälzischen Musikszene“ sprach. Das wollte der umtriebige Bandleader Holger Ryseck aber so nicht stehen lassen,



Die kleine Dame aus Irland sang mit „Coconut“ die ganze Band an die Wand und brachte den Saal zum Toben. (Foto: Hagen)

denn seit 15 Jahren steht ihm Karl-Heinz Knöller zur Seite und seit wenigen Jahren auch Dr. Heiko Schneider, der an beiden Konzertabenden die Big Band hatte in der aktuellen Besetzung am Vorabend ein gemeinsames Konzert mit der „Blues Company“ aus Osnabrück gegeben – am Mischpult saß.

Über 30 Stücke spielte die in dieser Zusammensetzung einmalige Band, dafür wurde das Konzert von zwei Pausen unterbrochen – und nach jeder Pause schienen sich die Musiker erneut zu steigern. Es war ein ständiges Kommen und Gehen an den Gitarren, dem Keyboard und den Drums. Auch die Sängerinnen wechselten, traten in immer neuer Zusammensetzung auf – nur die Bläser blieben konstant.

Aus Nathalie Schulz-Lauth, einst Gitarristin und Bassistin in der Big Band, ist eine (Musik-)Lehrerin geworden, die heute die Bass-Ukulele

spielt. Ein Instrument, das in der Big Band an diesem Abend Premiere feierte. Mit unvergessenen Songs wie „Black Magic Woman“, „See you later Alligator“ – der erste, den die Band vor 25 Jahren, damals noch als „Big Band AG“ einstudiert hat – und „Celebration“ feierten die Musiker sich selbst. Die Stimmung auf der Bühne stieg in dem bis auf den allerletzten Platz besetzten Theater, das an diesem Abend gerne um die Hälfte hätte größer sein dürfen. Grandios auch „Time Warp' Scene“ aus der Rocky Horror Show.

Natürlich nutzte Ryseck den Abend für die eine oder andere Anekdote. So erinnerte er sich bei „Coconut“ von Harry Nilsson, dass man den Song dereinst bei einem Wettbewerb in Alzey vorgetragen hatte. „Der Wettbewerb war schlecht organisiert, so dass wir nicht weiter gekommen sind. Dafür haben

■ In fünf Jahren wollen die ehemaligen Band-Mitglieder das Ganze wiederholen

wir mit Lothar Frary und Gerald Lambert die Dahner Jazz-Tage ausgeheckt, die wir dann 15 Jahre gemacht haben“, erinnerte er sich.

Krönender Abschluss des Konzerts der dritte und letzte Teil. Die aktuelle Big Band begann mit vier Liedern, dann nahmen die Ehemaligen wieder an den Instrumenten Platz. Zum Abschluss spielten sie gemeinsam „Music was my first love“ von John Miles – und der Saal tobte. In fünf Jahren wollen die Musiker das Ganze wiederholen. Dann werden die gegenwärtigen Mitglieder ebenfalls der Vergangenheit angehören und die Zukunft von heute wird Gegenwart sein. (lh)